

Dezember - März

RUNDBRIEF

LEONIE REICH



YouthAction
NORTHERN IRELAND

Einsatzstelle:

<https://www.youthaction.org>

Hallo zusammen,

mit meinem zweiten Rundbrief möchte ich euch wieder ein Stück mit nach Belfast nehmen und von meinen Erlebnissen der letzten drei Monate berichten. In dieser Zeit ist viel passiert: Ich konnte eine wunderschöne Adventszeit erleben, neue Projekte begleiten, spannende Events besuchen und einige schöne Ausflüge unternehmen.



Belfast in der Adventszeit

Die Adventszeit in Nordirland habe ich dieses Jahr besonders intensiv erlebt. Ende November habe ich gemeinsam mit Miriam den Christbaum im Foyer von Youth Action NI geschmückt – ein schöner Moment, bei dem langsam Weihnachtsstimmung aufkam.

Eingeläutet wurde die Adventszeit schon Mitte November mit dem „Light switch on“ am Rathaus und dem Weihnachtsmarkt. Zusammen mit anderen deutschen Freiwilligen habe ich mir das „Light switch on“ in Holywood, einem Vorort von Belfast, angeschaut. Es war beeindruckend zu sehen, wie viele Menschen diesen Moment gemeinsam feiern.

Auch in unserer WG wurde es schnell weihnachtlich: Wir haben Plätzchen gebacken, Weihnachtsmärkte besucht und die Wohnung geschmückt. Statt Glühwein gab es für uns heiße Schokolade mit Baileys – eine sehr gute Alternative.

Im Chor begann die Weihnachtszeit ebenfalls früh. Beim gemeinsamen Konzert vom Queens Choir und der Concert Orchestra Society wurden bekannte Lieder wie „Carol of the Bells“ und sogar „Stille Nacht“ auf Deutsch gesungen. Das Konzert war eine wunderschöne Einstimmung auf die Adventszeit.

Ein weiteres Highlight im Dezember war das Pantomime „Snow White and the Black Forest Gâteau“ im Theater von Youth Action. In einem Pantomime wird gesungen, getanzt und geschauspielert – und das Publikum wird aktiv mit einbezogen. Ich durfte zwei Vorstellungen besuchen und war begeistert von der Energie und Freude der Kinder und Jugendlichen auf der Bühne.

Insgesamt habe ich die Vorweihnachtszeit hier als sehr gemeinschaftlich und stimmungsvoll erlebt – eine besondere Erfahrung fern von zuhause.

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN - PODCASTTRAINING

Im Dezember hatte ich die tolle Möglichkeit, an einem Einsteigerkurs zur Podcast-Produktion teilzunehmen. Gemeinsam mit weiteren Teilnehmenden lernten wir von einem professionellen Podcast-Produzenten die Mikrofon- und Aufnahmetechnik kennen und bekamen einen Einblick in die Grundlagen der Produktion.

Besonders spannend war, dass wir direkt selbst aktiv werden durften. In ersten eigenen Versuchen haben wir uns gegenseitig interviewt und anschließend gemeinsam den Podcast zusammengeschnitten.

Außerdem besuchten wir ein Studio und nahmen einen Videopodcast auf, der nun online zu sehen ist.

Für mich persönlich war es eine tolle Gelegenheit, das freie Sprechen zu üben und mich aus meiner Komfortzone herauszutragen, indem ich ein Gespräch auf Englisch aufgenommen habe. Dabei wurde mir bewusst, wie viel Überwindung es kostet, ein Interview zu führen, das später veröffentlicht wird – und wie stolz man danach auf sich sein kann.

Ich bin sehr dankbar, diese Erfahrung gemacht zu haben und einen so spannenden Einblick in die Welt der Podcasts erhalten zu haben, da ich selbst ein großer Podcastfan bin.

WEIHNACHTSKARTEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK - FOODSTOCK



Direkt im Anschluss an das Podcast-Training hatte ich eine weitere Erfahrung, die mich aus meiner Komfortzone brachte: den Verkauf von Weihnachtskarten zugunsten der Foodstock-Charity im größten Einkaufszentrum von Belfast. Anfangs fiel es mir schwer, Menschen anzusprechen und die Karten anzubieten, doch mit der Zeit wurde es leichter. Miriam und ich hatten dabei auch viele witzige Gespräche mit den Einkäufern und konnten so etwas Gutes für die Community tun.

PERSPEKTIVWECHSEL - FODIP SEMINAR

Ende Januar fuhren Miriam und ich zum **FODIP-Seminar (Forum für Diskussionen über Israel und Palästina)** nach Ballycastle ins Seminarhaus Corrymela. FODIP hat das Ziel, einen sensiblen interreligiösen Dialog über den israelisch-palästinensischen Konflikt innerhalb und zwischen Juden, Christen, Muslimen und anderen zu fördern und die Zusammenarbeit durch Austausch zu stärken.



Das Seminar erstreckte sich über drei Tage. Am ersten Tag machten wir eine geführte Bustour entlang der Peacewalls, um mehr über den Nordirlandkonflikt und seine heutige Auswirkung auf Belfast zu lernen. Besonders spannend war es, die Memorials beider Seiten zu sehen und die Geschichten, Mythen und Vorurteile der protestantischen und katholischen Communities kennenzulernen. Ein Vortrag eines Professors der Ulster University über Identität und ihre Verbindung zu den Communities rundete den Tag ab. Abends fuhren wir nach Corrymela, um uns als Gruppe besser kennenzulernen.

Am zweiten Tag ging es mit einem Vortrag über die Flaggenpolitik in Nordirland weiter, die zeigt, welche Seite man unterstützt. Nachmittags unternahmen wir bei tollem Wetter einen Spaziergang entlang der Küste nach Ballycastle, von der aus man die Insel Rathlin sehen konnte. Danach behandelten wir die Geschichte und Karte Israels und Palästinas und gingen in den Austausch: Statements wurden geschrieben, ergänzt und diskutiert. Es war spürbar, wie emotional und angespannt diese Aufgabe für viele war. Abends besprachen wir das Good Friday Agreement (Nordirlands Friedensvertrag) und diskutierten, wie Friedensverträge auch in anderen Konflikten helfen können. Besonders interessant fand ich die Inhalte des Friedensabkommen und ihre Bedeutung für die Friedensarbeit, ein Thema, das auch bei YouthAction in der Jugendarbeit aufgegriffen wird.

Am dritten Tag schlossen wir mit Feedback und einem Ausblick auf die nächsten Seminare ab. Ich konnte sehr viel aus dem Seminar mitnehmen, besonders durch die Einblicke in die Entwicklung des Nordirlandkonflikts und die unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Gruppen.

Ich freue mich schon auf das nächste Seminar.

EIN BESONDERES PROJEKT - SHINE



Ein sehr besonderes Projekt, bei dem ich mitarbeiten darf, ist das Shine-Projekt. Dabei arbeiten fünf Organisationen zusammen, die auf Inklusion spezialisiert sind. Im Vordergrund steht ein Programm, das von der Rainbow Factory geleitet wird und sich auf die Stärkung der mentalen Gesundheit fokussiert. Durch Drama-Klassen soll vor allem das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden gestärkt werden.

Miriam und ich begleiten deshalb alle zwei Wochen donnerstags Mimie, eine Tutorin der Rainbow Factory, zu USEL, wo Drama- und Theaterunterricht stattfindet. Die Gruppe besteht aus etwa 15 Teilnehmenden, die durch Spiele und kleine Szenen ihr Selbstbewusstsein im Performen stärken. Dabei steht natürlich immer im Fokus, dass alle Spaß haben und als Gruppe miteinander interagieren – zum Beispiel beim Darstellen einer kurzen Szene mit einem Superhelden und einem Bösewicht. Besonders in der Gruppenarbeit entstehen immer wieder tolle, kreative Szenen, die für viele Überraschungen sorgen und oft sehr amüsant sind.

Ein weiterer Partner im Shine-Projekt ist das MET – Belfast Metropolitan College, eine Bildungsinstitution. Gemeinsam mit Courtney, einer Mitarbeiterin von Youth Action, haben Miriam und ich zwei verschiedene Drama-Klassen besucht. Während die eine Gruppe eher zurückhaltend gegenüber dem Performen ist und ihre Stärken im kreativen Gestalten zeigt, bringt die andere Gruppe viel Spielfreude und Leichtigkeit mit. Dort herrscht großes Vertrauen, und niemand wird für seine Ideen oder Darstellungen bewertet.

Die Arbeit mit den verschiedenen Gruppen zeigt mir immer wieder, wie Drama Menschen helfen kann, über sich hinauszuwachsen und Neues auszuprobieren. Besonders bereichernd ist für mich auch die Zusammenarbeit mit neurodiversen Teilnehmenden. Ich lerne, sensibel mit Sprache umzugehen und kreative Angebote so zu gestalten, dass alle integriert werden können. Insgesamt gibt mir das Projekt einen neuen, spielerischen Zugang zum Thema mentale Gesundheit – und es beeindruckt mich jedes Mal, welche Entwicklungen dabei sichtbar werden.

AUSTAUSCH UND BEGEGNUNGEN, DIE INSPIRIEREN - EVENTS BEI YOUTHACTION



Neben der Arbeit mit den jungen Menschen nehme ich regelmäßig an Events teil. Sie bieten die Möglichkeit, Themen wie „**Masculinity**“, „**Neurodiversität**“, „**Inklusion**“ oder den „**Jugendarbeitsbericht 2025**“ besser zu verstehen und in Austausch mit anderen zu kommen.

Mitte Februar veranstaltete Youth Action ein „**Masculinity Event**“, bei dem der Kurzfilm „**Closed Doors**“ gezeigt wurde. Im anschließenden Austausch ging es darum, den Druck von Jungen und Männern zu verringern und einen offeneren Dialog über Männlichkeit zu fördern.

Zudem nahm ich an einem Staff-Training zu **Neurodiversität** und **Inklusion** teil. Dort wurden praktische Ansätze vermittelt, wie junge Menschen besser unterstützt und integriert werden können. Themen wie mentale Gesundheit und Neurodiversität spielen in der Jugendarbeit in Nordirland eine zentrale Rolle.

Zwei besonders interessante Veranstaltungen zur Jugendarbeit waren das „**Island of Innovation**“-Event, sowie das „**Interculturalism**“-Event, zu dem Jugendorganisationen aus Wales, England, Schottland und Nord-/Irland angereist sind. Die unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven zu Themen wie mentaler und körperlicher Gesundheit, Armut und Reichtum waren sehr bereichernd. Gleichzeitig wurde deutlich, dass Herausforderungen länderübergreifend ähnlich sind und es aber auch Unterschiede gibt. Dieser Einblick – sowohl in die Themen als auch in die Arbeit der anderen Jugendarbeiter*innen – war für mich sehr inspirierend.

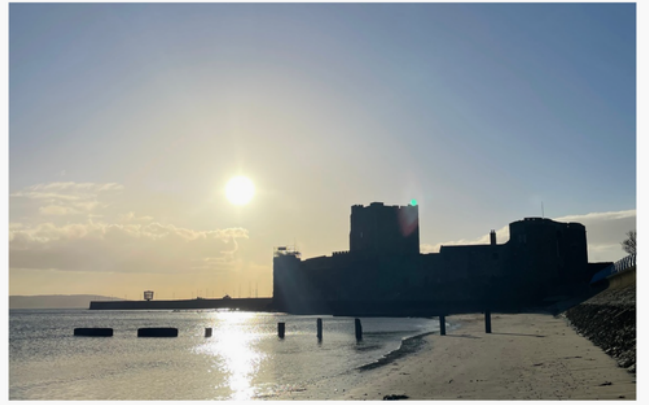
Beim „**Interculturalism**“-Event lag der Fokus unter anderem auf den Ausschreitungen gegen Migrant*innen im Sommer 2024 und Anfang 2025 sowie auf deren Auswirkungen. Besonders spannend war die Diskussion über mediale Berichterstattung und tatsächliche Fakten im Zusammenhang mit Migration. Der Austausch hat mir noch einmal gezeigt, wie komplex und sensibel dieses Thema ist.

Beim **jährlichen Jugendarbeitsbericht 2025** stellten verschiedene Gruppen ihre Projekte vor. Auch die EVAWG-Forum-Gruppe, die ich begleite, präsentierte ihr „Murder Mystery“-Spiel sowie eine kleine Tanzperformance. Ich freue mich jetzt schon darauf, beides am Internationalen Frauentag vollständig aufzuführen.





BLACKHEAD LEUCHTURM



CARRICKFERGUS CASTLE



DERRY/ LONDODERRY



NEWCASTLE



WEIHNACHTSKARTEN VERKAUF



WEIHNACHTSMARKT



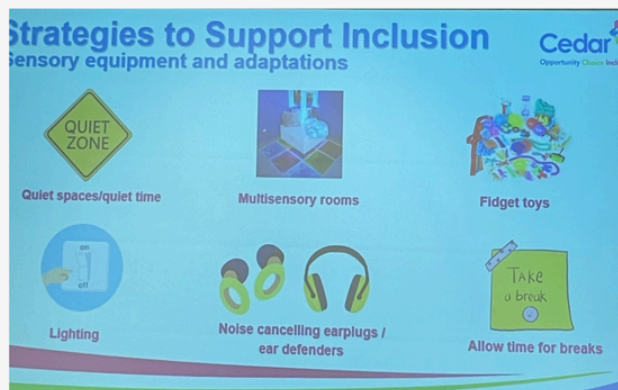
GUINNES STOREHOUSE



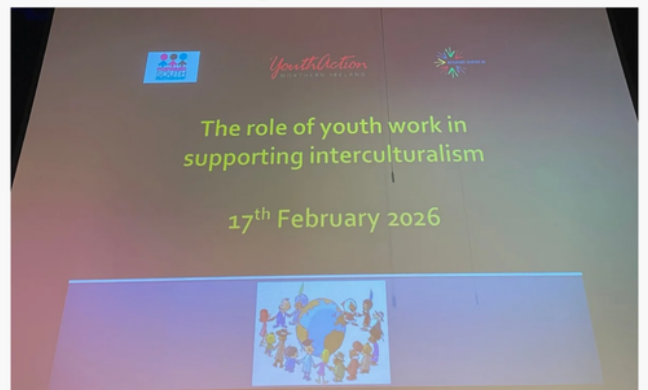
PLÄTZCHEN



CORRYMELA - BELLYCASTLE



NEURODIVERSITY TRAINING



INTERCULTURISM EVENT

KLEINE AUSZEIT & TOLLE EINDRÜCKE



An Silvester feierten wir gemeinsam als WGs – die Dehli Street WG mit Miriam, Frida und mir, zusammen mit der Water Works WG, ebenfalls deutsche und französische Freiwillige. Es gab eine große Auswahl an Essen, mein persönliches Highlight waren die selbstgemachten Käsespätzle. Später haben Miriam und ich im Pub ins neue Jahr gefeiert.

Die ersten Januartage waren ruhig und sonnig, mit etwas liegengebliebenem Schnee – eine Seltenheit hier. Ich nutzte dies für Ausflüge: nach Carrickfergus zur Festung, einen Schneespaziergang auf dem Cave Hill, Besuche im Guinness Storehouse und der St. Patrick's Cathedral in Dublin sowie eine Wanderung zum Blackhead-Leuchtturm.

Im ruhigen Januar fuhren Miriam und ich nach Derry/Londonderry, erkundeten die Stadtmauer, Bloody-Sunday-Memorials und ein Museum mit einer Sonderausstellung zu Derry Girls. Die Stadt ist geschichtlich sehr interessant: Man bekommt einen guten Eindruck vom Civil Rights Movement und den Ausschreitungen des britischen Militärs am Bloody Sunday. Natürlich durfte auch ein Besuch in einem bekannten Pub mit traditionellem Essen wie Chicken Ham Pie nicht fehlen.

Außerdem besuchten wir den East Block Bazaar in Ost-Belfast – besonders die Bäckerei mit frischem Brot und Zimtschnecken war ein Highlight. Ein weiterer schöner Ausflug führte uns nach Newcastle, ein Küstenort mit Strand und schneebedeckten Bergen.

Ich hoffe, euch hat mein kleiner Einblick in meine Zeit hier in Belfast gefallen. Ich freue mich schon darauf, euch beim nächsten Rundbrief wieder von neuen Erlebnissen, Projekten und Abenteuern berichten zu können. Bis bald.



CAVEHILL

SCHNEE SPAZIERGANG

